

## **Bericht über das Entwicklungsprogramm der FIL Saison 2018-2019**

Die nacholympische Saison 2018-2019 hat dem Rennrodelsport und dem Entwicklungsprogramm der FIL den Beginn eines neuen Vierjahreszeitraums gebracht. Sie ist ebenfalls mit etlichen Veränderungen einhergegangen, nicht zuletzt mit dem Ausscheiden des langjährigen Leiters der FIL-Entwicklung, Ioan Apostol, der das Entwicklungsprogramm seit 2002 gelenkt hat, nachdem Gunther Lemmerer ausgeschieden war. Mit seinem Führungsstil ist er von unzähligen Athleten und Nationen all die Jahre hindurch sowohl als sachkundiger Verwalter als auch geschickter Trainer wahrgenommen worden. Seine Anwesenheit und seinen Einfluss werden wir in der Entwicklungsabteilung vermissen; wir wünschen ihm viel Glück beim Trainieren seiner Heimnationalmannschaft von Rumänien.

Das Entwicklungsprogramm der FIL ist breitgefächert und auf die Bedürfnisse sowohl der allgemeinen Klasse wie auch die der Athleten im Bereich der Jugend/Junioren ausgerichtet. In dem Bemühen, auf die vielfältigen, durch die nationalen Verbände vorgetragenen Bedürfnisse durch die Anwendung des Unterstützungsverfahrens bei gleichzeitiger Einhaltung der Budgetvorgaben einzugehen, durch Programme wie die Rennrodelschule, die Patenschaft, Gutscheine für die Nutzung der Bahnen, die Allgemeine Klasse der FIL und die Junioren- und Jugendklassen der FIL, die Unterstützung im Bereich Rennanzüge, Schuhe, Handschuhe und beim Erwerb von Schlitten, Transport- und Reisekostenzuschüsse, Unterstützung für die Trainer und individuelle, durch die nationalen Verbände beantragte Programme, sind wir alle Teil des Entwicklungsprogramms 2018-2019 gewesen.

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über einige der umfangreicheren Unterstützungsinitiativen, die im Rahmen des Entwicklungsprogramms durchgeführt worden sind:

### **Rennrodelschule der FIL**

Traditionell ist das erste geplante Programm der Saison, die Rennrodelschule, auf absolute Rodelneulinge bzw. sehr unerfahrene Rodler ausgerichtet. Es verschafft diesem Kreis von Athleten die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen auf dem Eis für künftige Jugend-/Juniorenwettbewerbe zu sammeln. Athleten, die in diesem Camp aufgenommen werden, stammen im Allgemeinen aus kleineren Nationen mit nur wenigen Athleten, begrenzten Mitteln, beschränkter Ausrüstung und ohne eigene Bahn. Sie wird gänzlich durch die FIL finanziert und als wichtiger Schritt bei der Unterstützung zur Rekrutierung der Athleten von morgen betrachtet. Die Schule wurde vom 14. - 20. Oktober in Sigulda abgehalten; an ihr nahmen 35 Athleten im Alter zwischen 13 und 15 Jahren aus 12 Nationen (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Georgien, Moldawien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Taiwan und Ukraine) teil. Die einwöchige Schule war von ihrer Kapazität her voll ausgelastet und ist von den Trainern Petr Kinzel, Bogdan Macovei und Tomas Kinzel durchgeführt worden. Die Programmpunkte umfassten Theorie und Praxis des Rennrodels, Kurvendynamik, die richtige Haltung, Vorbereitung und Wartung der Ausrüstung, Videoüberblick und natürlich tägliches Rodeln auf der Bahn. Da die Bahn in Sigulda während dieser Woche voll ausgebucht war, bedeutete dies für die Rennrodelschule, dass sie die für jeden Tag geplanten Trainingsfahrten nur in den Abendstunden durchführen konnte. Dadurch hatten wir während des Tages die Gelegenheit zu regelmäßigen physischen Schulungseinheiten mit den Athleten. Darüber hinaus konnten die Athleten dreimal während der Woche ein praktisches Starttraining auf der vereisten Starttrampe neben der Bahn absolvieren. Für die absoluten Neulinge unter den Athleten stellten diese praktischen Startübungen eine wichtige Einführung in die Erlernung der Grundlagen eines ordentlichen Rodelfahrtstarts dar. Während die Woche produktiv war und ein solides Fundament aufbaute, auf welchem die Teilnehmer die Zukunft gründen können, kam das Gefühl auf, dass während der Woche mehr Bahnkontakt nötig gewesen wäre und das wird ein Ziel für die Zukunft sein.

## **FIL-Teams**

Einen Eckpfeiler des gesamten Entwicklungsprogramms der FIL stellen die beiden FIL-Mannschaften, Gruppe 1 und Gruppe 2, dar. Jede Gruppe besteht aus mehreren Nationen, wobei eine jede Nation nur jeweils einen oder zwei Athleten stellen darf. Da die teilnehmenden Nationen relativ klein sind und nicht notwendigerweise über die Mittel verfügen, um eigenständig zu reisen und an Wettbewerben teilzunehmen, stellt die FIL Trainer, Ausrüstung und Transport zur Verfügung. Sie reisen als autonome Gruppe sowohl zum Training als auch zu Rennen und jede FIL-Gruppe betreut einen bestimmten Kreis von Athleten. Gruppe 1 zielt auf Athleten in der allgemeinen Klasse und umfasst sowohl Athleten mit einer Erfahrung von nur einem Jahr oder zwei Jahren als auch solche Athleten, die im World Cup Zirkus schon alte Hasen sind. Die Gruppe 2 umfasst Athleten aus dem Bereich Jugend und Junioren; einige von ihnen sind in ihrem ersten Jahr, während andere bereits seit mehreren Jahren rodeln. Wie die Gruppe 1, reist auch die Gruppe 2 gemeinsam zu Trainingswochen sowie zum (Jugend-/Junioren-) Welt Cup Zirkus.

### **Gruppe 2**

Die FIL-Gruppe 2 wurde durch den Cheftrainer Petr Kinzel zusammen mit den Co-Trainern Bogdan Macovei und Tomas Kinzel geleitet. Die Saison 2018-2019 begann mit einem vollen fünfwöchigen Training, das in Oberhof, Sigulda, Igls, Königsee und Altenberg angeboten wurde. Neunundzwanzig Athleten aus 8 Nationen (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Moldawien, Slowenien, Serbien und Taiwan) haben an einigen bzw. allen Trainingsveranstaltungen vor den Rennen der Saison teilgenommen; dies gilt auch für einige Trainer, die gekommen waren, um mit ihren Athleten zu trainieren. All die üblichen Programmpunkte waren Teil des Tagesplans und beinhalteten körperliche Aktivitäten, Schlittenwartung, Videonachbetrachtung und Startpraktiken, wann immer es möglich war.

Der Jugend-/Junioren-Weltcup-Kalender begann mit einem Junioren Weltcup in Park City, USA. Die durch schlechte Wetterbedingungen eingetretenen Flug- und Reiseverspätungen hatten gravierende Auswirkungen auf das Eintreffen von Ausrüstung und Gepäck. Diese hatten auch zur Folge, dass die FIL-Trainer mit einem Tag Verspätung eingetroffen sind. Infolgedessen haben einige Athleten die ersten drei kritischen Trainingseinheiten auf der Bahn verpasst. Das hatte natürlich negative Auswirkungen auf die Leistung, da alle Athleten der FIL-Gruppe zum allerersten Mal auf der Bahn von Park City waren. Unglücklicherweise stand für diese Athleten nicht ausreichend Zeit zur Verfügung, um die verpassten Abfahrten nachzuholen, so dass viele von ihnen an den beiden Rennen in Park City teilnahmen, nachdem sie vorher nur ein minimales Training absolviert hatten. Dennoch haben 13 Athleten aus 4 Nationen (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Tschechien und Taiwan) in Park City teilgenommen und dabei ein großes Maß an Zähigkeit und Ausdauer bewiesen. Das einzige weitere Rennen vor Weihnachten hat ebenfalls in Nordamerika, in Calgary, stattgefunden. An diesem hat die Gruppe 2 mit Athleten aus Bosnien und Herzegowina, Bulgarien und Tschechien teilgenommen.

Nach Neujahr standen noch 4 weitere Rennen auf dem FIL-Kalender; diese fanden alle in Europa (St. Moritz, Igls, Winterberg und Oberhof) statt. Sie beinhalteten internationale Trainingswochen in St. Moritz (in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele der Jugend in 2020) und in Igls vor den Junioren-Weltmeisterschaften. Besondere Erwähnung verdient, dass sich Athleten aus Australien und Neuseeland der Gruppe 2 für die zweite Hälfte der Rennsaison angeschlossen haben. Dabei beteiligten sich die Athleten aus Australien an drei Rennen und die aus Neuseeland an allen vier Veranstaltungen.

Die internationale Trainingswoche und der Junioren-Weltcup in St. Moritz sind deshalb erwähnenswert, weil St. Moritz im nächsten Jahr Gastgeber für die Olympischen Spiele der Jugend sein wird. Wegen der großen Zahl an Teilnehmern stand allen Athleten nur eine begrenzte Anzahl an Abfahrten zur Verfügung. Der Grund hierfür lag zum Teil darin, dass es an geeigneter Beleuchtung für Rodelfahrten am Abend mangelte. Ungeachtet der großen Anzahl an Athleten, begrenzter Trainingsmöglichkeiten und eingeschränkter Bemühungen, sich mit einer komplett neuen Bahn vertraut machen zu können, waren alle Athleten der Gruppe 2 in der Lage, das

Rennen bis zum Ende durchzufahren. Die Bahn war extrem gut präpariert und es haben in St. Moritz insgesamt 31 Athleten aus 9 Nationen in Gruppe 2 teilgenommen.

Die Bemühungen aller drei Trainer der Gruppe 2 sollten wegen ihres unermüdlichen Einsatzes bei der Arbeit mit einer derart großen Gruppe von Athleten gewürdigt werden. In nahezu jeder Hinsicht stellt das Programm der Gruppe 2 einen überwältigenden Erfolg dar und viel davon ist der Trainermannschaft zuzuschreiben. Die Athleten der Gruppe 2 haben im Laufe der Saison insgesamt 3.359 Abfahrten absolviert.

#### Gruppe 1

Die FIL-Gruppe 1 wurde durch den Cheftrainer Robert Taleanu zusammen mit dem Co-Trainer Yuriy Hayduk geleitet. Wie dies traditionell nach einem olympischen Jahr der Fall ist, liegt die Zahl der Athleten, die in Gruppe 1 teilnehmen, deutlich unter derjenigen von Gruppe 2. In diesem Jahr haben 10 Athleten aus 7 verschiedenen Nationen (Australien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Großbritannien, Niederlande, Slowenien und Taiwan) teilgenommen.

Der Saisonkalender der Gruppe 1 begann mit 5 planmäßigen internationalen Trainingswochen in Altenberg, Oberhof, Igls, Königssee und Sigulda. Bedauerlicherweise musste die Teilnahme der Gruppe 1 an der internationalen Trainingswoche in Altenberg wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden. Bei allen anderen Wochen lag die Teilnehmerzahl irgendwo zwischen 3 und 5 Athleten.

Den Auftakt der Rennsaison im Worldcup machten 4 Rennen, die vor der Weihnachtspause angesetzt waren, einschließlich einer nordamerikanischen Schaukel (Igls, Whistler, Calgary und Lake Placid). Wie dies gewöhnlich der Fall ist, war die Teilnehmerzahl aus der Gruppe 1 beim Worldcup in Igls am höchsten und lag bei insgesamt 10 am Wettbewerb teilnehmenden Athleten.

Nach Neujahr waren weitere 6 Weltcup-Rennen in Königssee, Sigulda, Winterberg, Altenberg, Oberhof und Sotschi angesetzt. Besondere Anerkennung verdient Ziga Birus aus Slowenien, der als Mitglied der Gruppe 1 an jeder Rennwoche sowie an allen internationalen Trainingswochen, mit Ausnahme einer einzigen, teilgenommen hat. Auch Alex Ferlazzo aus Australien hat mit der Gruppe 1 an allen Veranstaltungen teilgenommen, bevor er diese in der zweiten Hälfte der Saison verlassen hat, um eigenständig zu rodeln. Insgesamt haben die 10 Athleten der Gruppe 1 in der Saison 860 Abfahrten absolviert, wobei sich 6 verschiedene Athleten jeweils für mindestens ein Weltcup-Rennen qualifizieren konnten.

#### **Partnerschaftsprogramm**

Das Partnerschaftsprogramm der FIL ist ein Mittel, das es Athleten aus einer kleineren "schwächeren" Nation erlaubt, sich mit einer größeren „stärkeren“ Nation zusammenzuschließen, um von der größeren Nation Trainingsmöglichkeiten und andere Vorteile zu erhalten. Die FIL gewährt der Gastgebernation für die während der Saison entstandenen Ausgaben eine finanzielle Unterstützung. Dies wird als sehr positives Programm betrachtet, das hoffentlich für beide teilnehmenden Nationen von Vorteil ist. Bei den Nationen, die 2018-2019 am Partnerschaftsprogramm teilgenommen haben handelte es sich um: Australien/Schweden (1), Deutschland/Polen (9), Deutschland/Schweiz (3), USA/Argentinien (1), USA/Slowakei (7).

#### **Gutscheine**

Das Gutscheinprogramm ist eine sehr beliebte Form der Unterstützung durch die FIL; von ihm profitiert jede Mitgliedsnation, die während einer Saison an Trainingveranstaltungen teilnimmt. Mit einem Wert von € 25 können die Gutscheine auf jeder beliebigen Bahn gegen die Trainingskosten eingesetzt werden. Bei den meisten Bahnen belaufen sich die Kosten pro Rodelabfahrt auf € 25, so dass das Verhältnis bei 1:1 liegt. Bei manchen Bahnen liegen die Kosten pro Abfahrt jedoch höher; zum Ausgleich der zusätzlichen Kosten können in diesen Fällen Extragutscheine eingesetzt werden. Für die Saison 2018-2019 sind insgesamt 15.000 Gutscheine an die nationalen Verbände verteilt worden, was einer Zuteilung im Gegenwert von € 375.000

entspricht. Die Verteilung der Gutscheine an die Nationen ist von einer Anzahl an Faktoren abhängig, wie beispielsweise Bedarf, Teilnahme und Mannschaftsgröße.

### **Transport**

Was die Reise- und Transportkosten anbelangt, stellt die FIL manchen Nationen eine zusätzliche Unterstützung bei den Transportkosten zur Verfügung, um sicherzustellen, dass diese Nationen an den Wettbewerben und Trainingsveranstaltungen teilnehmen.

Darüber hinaus erhält jeder Verband, der an Weltcup-Veranstaltungen in Übersee teilnimmt, einen Zuschuss zu den Flugkosten. Auf besondere Anfrage seitens mancher Nationen wird auch eine weitere Unterstützung bei den Flugkosten gewährt.

### **Erwerb von Ausrüstung und Material**

Die FIL hat Verständnis für den Bedarf an qualitativ hochwertiger, dem neuesten Stand entsprechender Ausrüstung und gewährt den Nationen deshalb Unterstützung beim Erwerb der erforderlichen Ausrüstung, um eine sichere und zuverlässige Teilnahme an den Weltcup-Veranstaltungen zu gewährleisten. Den Entwicklungsnationen werden Sets bestehend aus Anzug/Schuhen/Handschuhen zur Verfügung gestellt; in vielen Fällen wird auch der Erwerb von Schlitten finanziert, um dabei zu helfen, diese Nationen vor Ort zu stärken.

### **Trainer**

Die größte Unterstützung, die die FIL hinsichtlich des Trainings gewährt, ist die Nutzung der FIL-Trainer durch die Entwicklungsnationen. Die FIL finanziert zu 100% die Kosten für 3 Trainer auf der Ebene der Junioren sowie für 2 Trainer in der allgemeinen Klasse; diese stehen für solche Nationen zur Verfügung, die nicht über genügend Mittel verfügen, um ihre eigene Trainermannschaft zu finanzieren. In einer begrenzten Anzahl von Fällen hilft die FIL darüber hinaus bei der Finanzierung der Kosten eines Trainers für eine einzelne Nation. In der Saison 2018-2019 handelte es sich bei diesen Nationen um Bosnien und Herzegowina, Tschechien, Großbritannien, Kasachstan, die Schweiz und Schweden.

### **Unterstützung bei den Rennen**

Die wohl bedeutendste Form der Unterstützung, die die FIL allen Nationen gewährt, ist die Unterstützung, die bei Rennen für die Unterbringung gewährt wird. Die FIL stellt bei Weltcup-Veranstaltungen für jeden Athleten € 500 zur Verfügung und das für bis zu 4 Athleten pro Nation. Dies ist für die nationalen Verbände eine wichtige Möglichkeit, ihre wöchentlichen Kosten auszugleichen. Sie wird weiterhin Teil des Unterstützungsprogramms der FIL bleiben.

### **Fazit**

Die FIL hat beträchtliche Anstrengungen unternommen und versucht, die den nationalen Verbänden entstehenden steigenden Kosten abzumildern, damit deren Athleten am Rennrodelsport teilnehmen können. Obwohl es finanziell unmöglich ist, allen Bedürfnissen einer jeden Nation gerecht zu werden, existieren doch viele Programme, die dabei helfen, die Lasten für Reisen, Training, Ausrüstung und Unterkunft für die Entwicklungsnationen zu lindern. Die Kosten werden beim weiteren Vorgehen nach wie vor ein wichtiger Sorgenpunkt bleiben.

In der zurück liegenden Saison war es sehr ermutigend, in der Gruppe 2 der FIL eine solch stabile Beteiligung zu sehen. Zuweilen war die schiere Anzahl an Athleten sowohl für die Trainermannschaft als auch für die Bahnen selbst nahezu überwältigend. In Zukunft müssen wir sehr sorgsam darauf achten, dass die Anzahl nicht so groß wird, dass die Athleten nicht mehr die Aufmerksamkeit von den Trainern bekommen, die sie benötigen und verdienen. Dies betrifft sowohl den Blickwinkel in Richtung Leistung als auch in puncto Sicherheit. Es weckt auch das Vertrauen in eine positive Zukunft unseres Sports, wenn man eine solche Vielfalt an Nationen sieht, die auf den Juniorenebenen teilnimmt. Dies wird weiterhin gefördert und wir müssen bestrebt sein, die

Entwicklungsnationen, die über lediglich einen oder zwei Athleten verfügen, zu stärken; gleichzeitig müssen wir nach wie vor darum bemüht bleiben, neue Nationen in die internationale Rennrodelfamilie aufzunehmen. In der Tat ist die Teilnahme auf den Ebenen der Junioren sehr positiv zu sehen. Diese Athleten müssen angemessen gefördert und unterstützt werden, um sie möglichst lange in ihrer Rennrodelkarriere halten zu können. Die Zahlen, die wir derzeit auf der Juniorenebene sehen, müssen nunmehr ihren Niederschlag in gestiegenen Teilnehmerzahlen in der allgemeinen Klasse finden.

Die Gruppe 1 bleibt nach wie vor ein kritischer Weg bei der Unterstützung von Entwicklungsnationen in Richtung Wettbewerbsfähigkeit auf Weltcup-Niveau. Das Problem der schrumpfenden Teilnehmerzahlen muss jedoch gelöst werden. Ein Teil der gesunkenen Teilnehmerzahlen, die wir in diesem Jahr gesehen haben, lässt sich anhand des historisch beobachteten Trends erklären, der zeigt, dass die Zahlen im Anschluss an eine olympische Saison zurückgehen. Zahlen sind jedoch nicht die einzige Lösung. Wir werden den Athleten der Gruppe 1 weiterhin die Trainingsmöglichkeiten bieten, die ihnen dabei helfen, bessere Athleten zu werden. Aber die Athleten müssen von diesen Möglichkeiten auch Gebrauch machen. Es wird nicht länger hinnehmbar sein, dass die Athleten ihre Saison mit dem ersten Rennen beginnen. Alle Athleten der FIL-Mannschaft werden gehalten sein, vor ihrem ersten Rennen an mindestens zwei der angesetzten Trainingswochen teilzunehmen. Und jeder Athlet, der an einer durch die FIL finanzierten Trainingswoche teilnimmt, muss anschließend auch an einem Weltcup-Rennen teilnehmen, das während der Saison auf dieser Bahn ausgetragen wird. Dieser und weitere Kurswechsel im Hinblick auf die alltäglichen Abläufe bei den FIL-Mannschaften werden in der kommenden Saison umgesetzt und sollen dabei helfen, die Qualität und Quantität beim Training eines jeden einzelnen Athleten insgesamt zu verbessern.

Ein weiteres Konzept, das in Zukunft Berücksichtigung finden soll, besteht darin, die Trainingswochen für die allgemeine und die Juniorenklasse auf dem Kalender zu trennen. Häufig werden die internationalen Trainingswochen von so vielen Mannschaften gebucht, dass nur eine minimale Anzahl an Abfahrten zur Verfügung steht. Dies mag für erfahrenere Eliteathleten, die eventuell nicht so viele Abfahrten benötigen, akzeptabel sein; bei der Gruppe der Jugend und Junioren ist die Zahl der Abfahrten jedoch entscheidend für ihren Fortschritt.

In der kommenden Saison werden Fristen für die Registrierung zur bzw. Mitteilung über die Teilnahme gelten, damit die nationalen Verbände mehr in die Verantwortung dafür genommen werden, dass sie die Informationen rechtzeitig vorlegen. Auch hoffen wir darauf, dass die Türkei zum Rennrodelsport zurückkehrt; in der vergangenen Saison war sie auf Grund interner politischer Probleme im eigenen Land gezwungen, sich in letzter Minute zurückzuziehen. Zuletzt sei gesagt, dass das Entwicklungsprogramm der FIL seinen Fokus weiterhin darauf richten wird, wo der Bedarf liegt und der ist bei den „Entwicklungs“nationen zu sehen, die das Rückgrat des Sports bilden und die Unterstützung wirklich zum eigenen Überleben und für den weltweiten Erfolg der FIL insgesamt benötigen.